

# Stolper Post.

*Handwritten signature*

Verantwortlicher Redacteur: Max Feige in Stolp.

16. Jahrgang.

Druck und Verlag von F. W. Feige's Buchdruckerei in Stolp.

Die „Stolper Post“ erscheint täglich (mit Ausnahme der Sonn- und Festtage).

Der Bezugspreis beträgt für das Vierteljahr 60 Pfg., mit Botenlohn 90 Pfg. und bei allen Kaiserl. Postanstalten 75 Pfg. Ferner mit „Illustrirtem Unterhaltungsblatt“ 90 Pfg., mit Botenlohn 120 Pfg. und bei allen Kaiserl. Postanstalten 115 Pfg.

Einrückungspreis für die gespaltene Corpusspaltel oder deren Raum für Einzeilmische 10 Pfg., für Auswärtige 15 Pfg. — Reclame für die gespaltene Corpusspaltel oder deren Raum 30 Pfg.

Einladung zur Bestellung der „Stolper Post“ für das 1. Vierteljahr 1894.

Eine überaus billige Stolper Zeitung ist die täglich erscheinende

## Stolper Post

mit der Sonntagsbeilage

„Illustrirtes Unterhaltungsblatt.“  
Telegraphische Depeschen.

Berliner Viehmarkt-Bericht telegraphisch.  
Viel des Unterhaltenden und Belehrenden.  
Umfangreicher Anzeigenteil.

Als kostenfreie Beilagen erhalten die Besteller einmal jährlich einen Comtoir- und Notizkalender und zweimal jährlich einen Eisenbahn- und Posten Fahrplan.

Der Bezugspreis beträgt für das Vierteljahr in unseren Ausgabestellen 60 Pf. (monatlich 20 Pf.), durch Boten zugestellt 90 Pf., bei allen Kaiserlichen Postanstalten 75 Pf.;

mit „Unterhaltungsblatt“

in unseren Ausgabestellen 90 Pf., durch Boten zugestellt 120 Pf., bei allen Kaiserlichen Postanstalten 115 Pf.

Wir bitten um gütige Bestellung.

Verlag der „Stolper Post“.

### Politische Uebersicht.

Stolp, 21. September.

Unser Kaiser nahm am Dienstag Vormittag die Vorträge des Chefs des Militaircabinetts, sowie des Staatssecretärs des Reichsamt des Innern und sodann militairische Meldungen entgegen. Zur Tafel waren der designirte deutsche Botschafter in Italien, von Bülow, und der österreichische Botschafter in Petersburg, Graf Wolkenstein, geladen.

**Vergroßerung des kaiserlichen Besitzthums.** Nach einer aus Theerbude in Ostpreußen eingegangenen Mittheilung hat der Kaiser die Absicht, eine dicht hinter dem kaiserlichen Jagdhaus gelegene Besitzung in einer Größe von 22 Morgen ankaufen und dann das Gebiet in Parkanlagen umwandeln zu lassen. Nach der bereits erfolgten Punctation soll der Kaufpreis für die erwähnte Fläche 14900 Mark betragen.

**Vom Fürsten Bismarck.** Da der Gesundheitszustand des Fürsten Bismarck sich in erfreulicher Weise soweit gebessert hat, daß er jetzt wieder als recht gut bezeichnet werden kann, werden auch wieder Besuche angenommen. Graf Rantzau, der Schwiegerjohn des Fürsten, ist in Friedrichsruh eingetroffen, um bis Ende des Monats dort zu verweilen und dann mit Gemahlin und seinen Söhnen auf seinen Gesandtschaftsposten nach dem Haag in Holland zurückzukehren. Vorgestern statteten Graf Limburg-Stirum und der frühere Gesandte von Schlüter dem Altreichskanzler ihren Besuch ab. Professor Schwenninger ist wieder eingetroffen. Zum Weihnachtsfest werden auch Graf Herbert und Wilhelm Bismarck mit Gemahlinnen in Friedrichsruh erwartet. Der Fürst unternimmt jetzt auch wieder regelmäßig Mittags Spaziergänge und Nachmittags Ausfahrten.

In Folge der Ernennung des neuen deutschen Botschafters beim König von Italien haben wir jetzt in Rom zwei Vertreter Namens Bülow. Beim Papst fungirt der Gesandte Otto von Bülow als preussischer Gesandter, beim König Humbert Bernhard von Bülow als deutscher Gesandter.

Das preussische Staatsministerium hat sich in seiner letzten Sitzung u. A. auch mit dem Antrag des Justizministers betr. die Abänderung des Strafsproceßverfahrens beschäftigt. Ueber die Frage, ob es besser sei, als Berufungsinstanz die Landes- resp. die Oberlandesgerichte einzuführen, sind wie verlautet die Meinungen der Minister getheilt, doch sind auch noch bezüglich anderer Punkte Meinungsverschiedenheiten hervorgetreten, welche nach dem Weihnachtsfeste zu begleichen sind.

Falschen Gerüchten über die Weinstener tritt die „Nordd. Allg. Ztg.“ entgegen. Sie schreibt: Eine unter Berufung auf die Autorität eines Parlamentariers durch die Presse gehende Mittheilung, wonach die Reichsregierung auf die vorgeschlagene Weinsteuer verzichten und eine neue Form suche, welche die Steuer wirklich den Konsumenten auferlege, entbehrt der Begründung.

Die Novelle zum Unterstützungswohnitzgesetz hat seitens der mit ihrer Vorberathung betraut gewesenen Kommission nur eine Aenderung, die übrigens unwesentlicher Natur ist. Dieses Ergebnis ist hauptsächlich dadurch herbeigeführt, daß der diesmal dem Reichstage vorgelegte Entwurf einen Theil der Beschlüsse der Commission aus der vorigen Session berücksichtigte. Allerdings die einschneidendste Aenderung, die damals vorgenommen wurde, und die dahin ging, daß der Erwerb eines neuen Unterstützungswohnitzes mit dem vollendeten 60. Lebensjahre ausgeschlossen sein sollte, befindet sich im diesmaligen Gesetzentwurf nicht. Aber auch die Commission hat jetzt davon abgesehen, eine solche Aenderung vorzuschlagen. „Und zwar“, so bemerkt die „N. N. Z.“ „mit Recht. Denn die Absicht, welche man damit verfolgte, den älteren Arbeitern einen sicheren Aufenthaltort zu verschaffen, hätte sich nicht durchführen lassen, wohl aber hätte man gerade denen, welchen man eine Wohlthat erweisen wollte, eine Beschränkung ihrer Bewegungsfreiheit auferlegt.“ Die Commission hat als Inkraftsetzungstermin für die Novelle den 1. April 1894 bezeichnet.

Ueber die für die nächste preussische Landtagsession zu erwartende Vorlage betr. die Pensionirung der Lehrer und Lehrerinnen an den öffentlichen und mittleren Schulen

und die Versorgung der Hinterbliebenen dieser Lehrer wird noch mitgetheilt: Für die jetzt in Aussicht genommene gesetzliche Regelung dieser Angelegenheit sind die Gutachten der Bezirksregierungen eingeholt worden. Diese hatten eine übersichtliche Darstellung der Grundsätze und Einrichtungen beizufügen, nach denen oder durch die bisher die Versorgung in den Ruhestand, sowie die Witwen- und Waisenversorgung bei den öffentlichen mittleren Schulen ihres Bezirks erfolgt ist.

Die Einnahmen der Post- und Telegraphenverwaltung betragen vom 1. April bis zum Schluß des Monats Oktober 1893: 146436268 M., in derselben Zeit des Vorjahrs wurden eingenommen 130368370 M.

**Von der Marine.** Nach einer Abwesenheit von über drei Wochen ist die erste Division des Manövergeschwaders, die Panzerschiffe 3. Kl. „Baden“, „Bayern“, „Sachsen“, „Württemberg“, wieder im Kieler Hafen von ihren größeren Kreuztours in der Ostsee eingetroffen, um für dieses Jahr mit den Uebungsfahrten in See einzustellen. Einige Schiffe wie „Bayern“, haben ihre Munition abgegeben, um in der Fl. Werft ausgebessert zu werden, während die anderen zum Geschwader gehörigen Schiffe ins Winterlager gegangen sind. Auf diesen letzten Fahrten haben die Schiffe mit den im Herbst neu kommandirten Mannschaften an Bord zum ersten Male größere Evolutionen in den Geschwaderverbänden abgehalten. Im kommenden Januar wird das Geschwader, wenn es die Winterübungen vollendet hat, wieder in See gehen, sonst dagegen im Kieler Hafen verbleiben. Dasselbe bezieht sich auf die zweite Division des Manövergeschwaders, bestehend aus den in Wilhelmshafen heimischen Panzerschiffen 2. Kl. „König Wilhelm“, „Deutschland“, und „Friedrich der Große“. Auch diese Schiffe werden bis Januar ausgebessert.

**Extrainsolventen.** Nach dem „Leipz. Tagebl.“ ist den Unterofficieren, Einjährig-Freiwilligen und Mannschaften des 7. königl. sächsischen Inf. Regts Prinz Georg Nr. 106 durch Regimentsbefehl mitgetheilt worden, daß Extrainsolventen in Zukunft nicht getragen werden dürfen; nur die bereits angeschafften dürfen aufgebraucht werden.

Allen Lesern der Parlamentsberichte wird aufgefallen sein, daß die Reichstagsitzungen jetzt fast regelmäßig mit der Berathung über Anträge auf Einsetzung von Strafverfahren gegen Reichstagsabgeordnete beginnen. Die „N. Z.“ hat eine Zusammenstellung angefertigt, der zufolge in der Zeit seit dem 16. November solche Beschlüsse mit Bezug auf 14 Mitglieder gefaßt worden sind. In einem Falle, gegen den Abg. v. Reibnitz, handelt es sich um angeblichen Mißbrauch des Versammlungs- und Vereinsrechts, in allen übrigen um Beleidigung von Privatpersonen, so bei Febr. v. Hammerstein (conf.) Prof. Sücker, Ahlwardt, Leuß, König, Werner (Anti.), Herbert, Kühn, Stadthagen, Hoffmann, Bueb (Soc.), Dr. Müller (freis.) und Sigl.

Der deutsche Afrikareisende Otto Ehlers wurde am Dienstag vom Prinzregenten Luitpold von Bayern empfangen und zur Tafel gezogen.

**Erweiterung der Unfallversicherung.** Der „N. A. Ztg.“ zufolge liegt es in der Absicht, den gesetzgebenden Körperschaften drei Vorlagen zu unterbreiten, welche sich auf die Unfallversicherung beziehen. Die eine, die vollständig ausgearbeitet ist und nur noch den Einzelregierungen zur Begutachtung vorliegt, betrifft die Ausdehnung der Versicherung auf das Handwerk. Die zweite ist eine Novelle zu den verschiedenen Unfallversicherungsgesetzen, ebenfalls fertiggestellt und dürfte in naher Zeit dem Bundesrathe zugehen. Die dritte endlich ist dazu bestimmt, die Strafgefangenen der Unfallversicherung zu unterstellen.

**Die Pariser Zeitungen und der Leipziger Spionageproceß.** Die französischen Journale sind über das Urtheil des Reichsgerichts in Leipzig gegen die französischen Marineofficiere ziemlich aufgebracht, obgleich nach unseren deutschen Begriffen die vier bis fünf Jahre Festung noch ziemlich mild sind. Die Franzosen meinen hingegen, die Strafe sei außerordentlich hart ausgefallen und knüpfen daran die Hoffnung auf baldige Begnadigung oder gar die Hoffnung, man werde künftig in Frankreich deutsche Spione mit der vollen Schärfe des Gesetzes treffen. Diese Drohung kann man den Franzosen ohne Weiteres glauben, und wer in Zukunft jenseits der Berge etwas zu thun hat, hat alle Ursache, sich doppelt vorzusehen, um das Mißtrauen nicht zu reizen. Um aber die Milde des deutschen Urtheils in das rechte Licht zu setzen, sei hier der Artikel des französischen Spionagegesetzes angeführt, der im vorliegenden Falle in Frankreich auf deutsche Officiere Anwendung gefunden hätte. Er lautet: Mit dem Tode wird bestraft, wer mit Hilfe einer Verkleidung, sei es unter Angabe eines falschen Namens oder einer falschen Eigenschaft, sei es, indem er seine Eigenschaft, seinen Beruf oder seine Nationalität verheimlicht, in eine Festung, einen Kriegshafen, in ein verschanztes Lager oder irgend ein Festungswerk, ein staatliches Schiff oder eine maritime oder militairische Anstalt eindringt, und dort zu Spionagezwecken die Landesverteidigung oder die äußere Sicherheit des Staates angehende Nachrichten wegnimmt oder sammelt.“ Die „Köln. Ztg.“ bemerkt dazu: „Die deutsche Gesetzgebung ist der französischen auf diesem Wege nicht gefolgt, das Reichsgericht hat gegen die französischen Spione trotz der großen Schädigung, die sie der Landesverteidigung zugefügt hätten, wenn sie nicht rechtzeitig gefaßt worden wären, nicht einmal die gesetzlich zulässige Zuchthausstrafe, sondern nur Festungshaft erkannt, und in Deutschland wird dieser Spruch gebilligt, weil man hofft, daß er in seiner abschreckenden Wirkung genügen werde. Diese Wirkung würde aber hinfällig, und die öffentliche Meinung würde es deshalb nicht billigen, wenn sich das allerdings von vornherein wenig glaubhafte Gerücht bewahrheitete, die Verurtheilten sollten

alsbald begnadigt und an die Grenze geführt werden. Das hätte geradezu eine Prämie auf französische Spione ausfallen, und die deutsche Großmuth, die man in Frankreich nicht anerkennen mag, einem Gespött preisgeben.“

Der Landeshauptmann für die Marshall-Inseln, Dr. Wilhelm Schmidt, der frühere Oberführer der ostafrikanischen Schutztruppe, hat aus Gesundheitsrücksichten um seinen Abschied nachgesucht. Er wurde im Sommer 1892 auf seinen jetzigen Posten nach Jaluit berufen, traf dort aber erst im November v. J. ein, weil er wegen Krankheit mehrere Monate auf Ceylon bleiben mußte. Anscheinend ist diese Krankheit nicht von ihm gewichen. Als sein Nachfolger ist, dem Vernehmen nach, der frühere Archivar in Hannover Dr. G. Irmer ernannt, und wird derselbe binnen Kurzem abreisen. Dr. Irmer arbeitete seit fast zwei Jahren als Hilfsarbeiter in der Colonialabtheilung.

**Oesterreich Ungarn.** Die von der österreichisch-ungarischen Regierung ausgearbeitete neue Heeresorganisation, über welche die Debatte in den Parlamenten bereits begonnen hat, wird voraussichtlich mit sehr geringen Aenderungen mit erheblicher Mehrtheit angenommen werden. Von einer Erhöhung der Friedensstärke hat man der miffliehen Finanzverhältnisse wegen Abstand genommen, hingegen soll die Reorganisation aller Truppengattungen der Landwehr den Mehrbedarf aufbringen. Als Grund für die Verstärkung wird die allgemeine Erhöhung des Armeestandes in ganz Europa geltend gemacht. — Der Thronfolger Erzherzog Franz Ferdinand d'Este ist von seiner Reise um die Welt zurückgekehrt und von der Bevölkerung mit lebhaften Ovationen empfangen worden. — Die Erzherzogin Karoline Maria Immaculata hat sich mit dem Prinzen August von Koburg verlobt. Die Erzherzogin (geb. 1869) ist gegenwärtig Lebtistin des adligen Dam-nstifts in Prag. Der Prinz August von Koburg, geb. 1867 in Rio de Janeiro, ist der Sohn des Prinzen August von Sachsen-Koburg, früheren Admirals der brasilianischen Marine, und der im Jahre 1871 verstorbenen Prinzessin Leopoldine von Brasilien. — Am 1. December soll zum beseren Schutz der österreichischen Ostgrenze gegen Spione eine besondere Militär-Polizeiwachabtheilung in Przemysl errichtet werden, welche aus zwei Offizieren und 60 Mann besteht. Außerdem wurden die Militär-Polizeiwachabtheilungen in Semberg und Krafau ganz wesentlich verstärkt. — Die österreichischen Landtage sind am Dienstag zu ihrer Session zusammengetreten.

**Frankreich.** Aus Paris wird ter „Boss. Ztg.“ telegraphirt: Von allen Seiten werden Bombenanschläge gemeldet. Schlechte Wize und polizeiliche Einbildungskraft scheinen indessen in allen diesen Fällen die Hauptrolle gespielt zu haben. — Der Deputirtenkammer ist ein von zweihundert Abgeordneten unterschriebener Antrag vorgelegt, Ausländern der Erwerb von Grundstücken in der Nähe aller Befestigungen, Häfen und Küsten zu verbieten. Die Spionagefurcht ist, wie man sieht, in Frankreich immer noch im Wachsen begriffen.

**Italien.** Das neue Ministerium Crispi wird am heutigen Mittwoch sich den Kammern vorstellen. Die Programmklärung wird die unveränderte Fortführung der auswärtigen Politik, eine umfassende Finanzreform, sowie eine allgemeine politische Reform für Sizilien ankündigen. Die wiederholt ausgebrochenen Unruhen, die mit bewaffneter Hand unterdrückt werden mußten, lassen ein rasches Eingreifen als dringend geboten erscheinen. — Ueber den Gesundheitszustand des Papstes wird mitgetheilt, daß derselbe momentan der letzte sei und in nichts etwas zu wünschen übrig lasse. — Der Bürgermeister von Monreale auf Sizilien ist wegen seines kopflosen Verhaltens bei den Krawallen abgesetzt.

**Spanien.** Die spanisch-marokkanische Frage befindet sich auf dem besten Wege, zu versumpfen. Die Verhandlungen zwischen den beiderseitigen Bevollmächtigten haben die kriegerischen Ereignisse schon lange abgelöst, und jetzt geht sogar eine Specialgesandtschaft von Madrid aus unter dem Grafen Venomar an den Sultan von Marokko ab. Dadurch wird die Erledigung der herrschenden Streitfragen immer weiter verzögert, und in der Hauptstadt beginnt man ernstlich gegen die Regierung zu murren, die eine kriegerische Action einleite, ohne die Folgen zu berechnen. — Gegen die von der spanischen Regierung mit Deutschland, England und Italien abgeschlossenen Handelsverträge macht eine sehr starke Opposition sich geltend; es scheint noch nicht völlig sicher, daß die Verträge auch die Zustimmung der Cortes in Madrid finden werden. Im deutschen Reichstag ist der Vertrag bekanntlich vorige Woche angenommen.

**Großbritannien.** Ueber den Schulbesuch in London hat eine Abordnung der dortigen Lehrer dem Minister des Innern interessante Daten vorgetragen: 100000 Schulkinder fehlen jeden Tag, und die ärmsten Eltern sind es nicht immer, welche ihre Kinder nicht in die Schule schicken. Auch tritt der Umstand, wie fern oder nahe die Kinder von der Schule wohnen, nicht entscheidend auf.

**Orient.** Aus Türtisch-Armenien werden aufständische Bewegungen gemeldet, deren Anfang man in Konstantinopel allerdings einzuschranken bestrebt ist. In Dagestan, in der Nähe von Angora, haben erste Unruhestörungen, begleitet mit Blutvergießen, stattgefunden. Der Generalgouverneur der Provinz, Abeddin Pascha, ein Epirote wurde abgerufen, weil die fanatische muslimänische Bevölkerung ihn beschuldigte, die Christen zum Nachtheile von Muhammedauern begünstigt zu haben. Die Türkei entsandte eine Staatskommission, welche eine Untersuchung einleiten soll. — Aus Serbien wird der „Kreuzztg.“ auf privatem Wege eine sehr erhebliche Verschlechterung der serbischen Finanzen gemeldet. Man sieht der Zukunft mit recht gemischten Gefühlen entgegen. Die griechische Regierung wird



jezt wenigstens in Sachen der von ihr ausgehenden sogenannten Monopol Anleihe ihr Scheinbellsystem aufgeben. Am Uebri gen wird kaum viel zu holen sein.

**Amerika.** Bei Rio de Janeiro hat wieder einmal ein allgemeiner, aber resultatloser Kampf zwischen den Regierungstruppen den Forts und der Flotte stattgefunden. Der Präsident Peizoto befiehlt die Insel Bom-Jesus, wo die Aufständischen bisher Wasser zu holen pflegten. Ein englisches Blatt hatte gemeldet, daß die Befehlshaber des nordamerikanischen und des deutschen Geschwaders vor Rio de Janeiro erklärt haben, sie würden die Interessen der Ausländer wahrnehmen und die von den Aufständischen verhängte Blockade nicht achten. Daß der deutsche Officier eingeschrieben sein sollte, bevor ein offener Angriff auf unsere Landsleute erfolgt ist, ist nicht recht anzunehmen.

## Deutschland.

Berlin, 20. December.

**Hofnachrichten.** 19. December. Seine Majestät der Kaiser und Königin nahmen im Neuen Palais heute Vormittag von 9 Uhr an die Vorträge des Chefs des Militärcabinetts und des Staatssecretärs des Reichsamts des Innern sowie anschließend daran militärische Meldungen entgegen.

Eine ganze Anzahl in Solingen geschlossener Ehen sind als ungültig erklärt worden. Vor einiger Zeit wurde in Solingen verkündet, daß in Vertretung des Standesbeamten der Oberbürgermeister und der Beigeordneten, obwohl sie nicht als Stellvertreter des ersteren bestellt waren, Beurkundungen von Geburten und Sterbefällen angenommen und sogar abgeschlossen hatten. Bei den Beurkundungen konnte verhältnismäßig leicht den Mängeln abgeholfen werden, und das ist denn auch geschehen, gleich nachdem die Unregelmäßigkeiten bei einer Revision entdeckt waren. Jetzt sind nun alle von dem Oberbürgermeister und dem Beigeordneten abgeschlossene Ehen für nichtig erklärt worden, und sämtliche Paare müssen sich noch einmal einfinden, um eine rechtsgültige Eheschließung über sich ergehen zu lassen. Hauptsächlich ist das von dem Solinger Correspondenten der „Barmer Ztg.“ erwähnte Gerücht, daß schon eine in rechtungswidriger Form geschlossene Ehe durch den Tod des Mannes wieder getrennt sei, nicht richtig, immerhin ist für alle Beteiligten die Erkenntnis, daß sie Wochen und Monate lang gewissermaßen im Concubinat gelebt haben, sehr unangenehm, manche, namentlich diejenigen, die ihren Wohnsitz nicht in Solingen genommen haben, haben auch noch sonstige Weitläufigkeiten, vielleicht sogar Kosten zu erwarten. Der Standesbeamte, beiläufig bemerkt derselbe, der den Vornamen „Emma“ als unzulässig zurückgewiesen hat, ist der Sohn des Oberbürgermeisters. Dem Beigeordneten ist erst in der allerjüngsten Zeit die Genehmigung seiner Wahl zum zweiten Bürgermeister zu Theil geworden.

**Marine.** Laut telegraphischer Meldung an das Ober-Commando der Marine ist S. M. S. „Marie“, Commandant Corvetten-Capitän Freiherr von Lyncker, am 16. December in Valparaiso eingetroffen und beabsichtigt, am 1. Februar n. J. nach Puerto Monte (Chile) in See zu gehen.

## Ausland.

### Oesterreich.

Prag, 20. December. Aus dem Pulvermagazin zu Ralowitz in Böhmen sind 32 Kilogramme Dynamit gestohlen worden. — Am Abend fand eine Explosion statt, durch welche das Haus des Advocaten Wolf verwüstet wurde; die Familie wurde ohnmächtig, aber unbeschädigt gefunden.

### Stadt. Kreis. Provinz.

Der Abdruck aller, durch Correspondenzen als Originalartikel gekennzeichneten Berichte ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet. D. Red. **Stolz**, 21. December.

### Sitzung der Stadtverordneten

am 20. December d. J.

\* **Vorsteher:** Herr Zahlmeister a. D. Klohe. Am Magistratsche: Herr Bürgermeister Matthes und Herr Stadtbaurath Schulz. Anwesend 31 Stadtverordnete.

Nach Verlesung des letzten Sitzungsprotokolls nimmt Berathung von den Kassen-Revisions-Berhandlungen vom 6. d. M. Kenntniß.

Zur Beschaffung eines Schreibstisches für den Herrn Stadtbaurath werden 60 M. und zur Beschaffung eines Tisches für den Magistrat im Stadtverordneten Sitzungssaale 36 M. außerordentlich bewilligt.

Die Schulgemeinde in Bodewilshausen verlangt von der Stadt als Patron der Schule die Hergabe des Bauholzes zum Neubau des durch Feuer zerstörten Schulgebäudes. Magistrat will nur soviel Holz hergeben, als nach Verwendung der Brandschadenentschädigungssumme zu diesem Zweck noch erforderlich sein wird. Hiermit ist die Schulgemeinde nicht einverstanden und auch die Regierung stellt eine zu Gunsten der Schulgemeinde ausfallende Entscheidung in Aussicht, weil Magistrat zur Zahlung der Feuerversicherungsprämie nichts beigetragen. Magistrat will nun event. gegen solche Entscheidung der Regierung Klage erheben und beantragt dazu die Einwilligung der Stadtverordneten, welche nach Befürwortung des Antrages durch Herrn Stadiv. Skopnik auch erteilt wird.

Herr Professor L u c k o w dankt in der heutigen als der letzten Sitzung des Jahres dem Herrn Vorsteher im Namen der Versammlung für die sachliche und umsichtige Geschäftsführung und bittet den Herrn Vorsteher, das Amt auch für das neue Jahr zu übernehmen. Herr Vorsteher K l o h e dankt für die Anerkennung, bedauert jedoch, für das neue Jahr das Amt des Vorstehers nicht mehr übernehmen zu können.

Schluß der Sitzung. Es folgt geheime Sitzung.

**n. Kreis-Conférenz.** In der Aula der Bürgerknabenschule fand gestern von 9 Uhr ab die zweite diesjährige Kreis-Conférenz statt, an welcher die Lehrer aus Finkow sowie die Lehrercollegien der Bürger-, Volks- und höheren Mädchenschule theilnahmen. Der neu ernannte Kreis-Conférent Herr Pastor Hentschel aus Weitenhagen führte den Vorsitz. Nach gemeinschaftlichem Gesange und einem Gebete des Vorsitzenden hielt Herr Lehrer Lemke mit der ersten Knabenklasse der hiesigen Volksschule eine Muster-Conférenz über das Thema: „Was haben unsere ersten drei Kaiser für die Arbeiter gethan?“ Die in der folgenden Debatte als durchaus gelungen bezeichnete Redaction schloß mit einer Ermahnung des Lehrers an die Kinder zur Liebe und Treue für Kaiser und Reich und mit Absingen der Liedersprüche: „Vater höre Du mit Segen unsern König sein Haus“. Nachdem die Schüler entlassen waren, hielt Herr Vorsitzende eine Begrüßungsansprache an die Con-

ferenzmitglieder und führte sich auf Grund eines Wortes aus der nächsten Sonntagsepistel als Kreis-Conférent ein. Hierauf fand eine freie Besprechung der Frage, wie die Volksschule an ihrem Theile durch den Religionsunterricht, besonders bei Behandlung der 10 Gebote dazu beitragen könne, daß den socialistischen Uebertrieben ein Damm entgegenge- setzt werde. In der Besprechung, welche frisch, lebendig und äußerst anregend war, wurde anerkannt, daß auch die Volksschule als Erziehungsanstalt hier sehr wohl helfend eintreten könne und auch müsse. Nachdem noch einige kleine Sachen, wie z. B. Feststellung der diesjährigen Weihnachtsferien u. erledigt waren, wurde die Conférenz mit Gebet und Gesang geschlossen.

\* **Feuer.** In dem Hause Petristraße 71, der Frau Pijahn gehörig, entstand gestern Abend gegen 10 Uhr auf dem Bodenraume Feuer, welches indeß im Entstehen gelöst werden konnte. Die alarmirte freiwillige Feuerwehr kam nicht mehr in Thätigkeit. Der elektrische Weckapparat functionirte vorzüglich, denn aus allen Stadttheilen hörte mau fast gleichzeitig das Feuerquint. Den durch das Feuer entstandenen unbedeutenden Schaden hat die Kölnische Feuer- versicherungsgesellschaft Colonia zu tragen.

### Strafkammer.

Sitzung am 20. December u. r.

\* **Vorsitzender:** Herr Landgerichtsdirector Claus. **Beisitzende Richter:** Die Herren Landgerichtsrath Lieberkühn, Landgerichtsrath Dr. Sawallisch, Landrichter Graefe und Landrichter Dr. Olenborn. **Beamtet der Staatsanwaltschaft:** Herr Gerichtsassessor Schmidt.

**Körperverletzung.** Am 14. September d. J. rief der Arbeiter Reck beim Wiesenmähen dem Arbeiter Albert Rudnick mit der Sense unabsichtlich an den Arm, ohne daß er ihn jedoch verletzte, oder ihm auch nur die Kleider beschädigte. Reck erklärte auch sofort, daß er es nicht mit Absicht gethan hätte, wobei sich auch Rudnick beruhigte. Da sprang plötzlich Rudnick mit den Worten auf den p. Reck mit erhobener Sense los: „Kannst Du mir den Arm abmähen, kann ich Dir den Kopf abmähen“, und hieb mit der Sense dem p. Reck über den Kopf, so daß Reck blutüberströmt und bewusstlos zur Erde sank. Rudnick hatte dem Reck eine gefährliche Wundwunde beigebracht und war daher wegen schwerer Körperverletzung mittels eines gefährlichen Werkzeuges angeklagt. Er wurde zu 1 Jahr Gefängniß verurtheilt und sofort verhaftet.

Wegen unerlaubter Auswanderung und wegen Entziehung von der Wehrpflicht waren 1. Hermann Ferdinand Schulz aus Treten, 2. Albert Carl Hadbarth aus Pöbzig, 3. Albert Gottlieb Lange aus Prizig angeklagt. Dieselben wurden zu je 160 Mark ev. 16 Tage Gefängniß verurtheilt. Wegen desselben Vergehens waren noch 49 Personen angeklagt. Dieselben wurden zu der gleichen Strafe verurtheilt.

**Strafbarer Eigennutz.** Der Arbtr. Carl Soyck, vorbestraft, aus Rummelsburg war wegen strafbaren Eigennutzes angeklagt. Derselbe hatte zu Michaelis 1892 bei der verwitweten Schmied Wollenschläger zu Rummelsburg auf 1 Jahr eine Wohnung gemiethet und zwar für den Miethszins von jährlich 45 M. Miethszahlungstermine waren vorher nicht vereinbart. Gleich nach dem Einzuge in die Wohnung erklärte jedoch Frau Wollenschläger dem Miether, daß die Miethzins in vierteljährlichen Raten zu zahlen sei. Zu Neujahr 1892 zahlte der Angeklagte die fällige Miethzins auf das erste Viertel nicht, in Folge dessen die Frau Wollenschläger die Wohnung zu Marien kündigte. Der Angeklagte verließ nun heimlich in der Nacht vom 29. zum 30. März die Wohnung und mit ihm verschwanden auch sämtliche in der Wohnung befindlichen Sachen bis auf eine halbe Bettstelle, so daß die Frau Wollenschläger das Nachsehen hatte. Soyck wurde zu 15 M. ev. 3 Tage Gefängniß verurtheilt.

**Fahrlässige Körperverletzung.** Der Rittergutspächter Carl Rüden zu Pönitzel setzte am 24. August cr. daselbst eine Dreschmaschine durch Pferdekraft in Betrieb. Er beauftragte den Schmied Hinz, welcher die Maschine betrieb, um den Pferden das erste Anziehen zu erleichtern, mit dem Fuß in die Speichen, des Betriebsrads zu treten, was dieser auch that, da nun das Rad ohne Bekleidung war, glitt sein Fuß aus und gerieth zwischen das Triebrad und das Holzgestell, wobei er einen Bruch des linken großen Zehes erlitt. Rüden war daher, weil das Betriebsrad nicht bedeckt war, wegen Vergehens gegen § 230 Abs. 2 Stg. B. also wegen fahrlässiger Körperverletzung angeklagt. Derselbe wurde zu 30 Mark ev. 3 Tagen Gefängniß verurtheilt.

**Zur Steuerdeclaration.** In der Zeit vom 4. bis 20. Januar müssen bekanntlich die Steuerdeclarationen der zur Abgabe derselben in diesen Tagen aufgeführten Steuerzahler ausgefüllt und dem Vorsitzenden der betreffenden Veranlagungs-Commission eingereicht werden. Maßgebend für die Berechnung des Einkommens ist hierbei der Bestand der einzelnen Quellen desselben zur Zeit der Veranlagung (Steuer-erklärung). Ihrem Betrage nach unbestimmte oder schwankende Einnahmen sind nach dem Durchschnitt der drei der Veranlagung vorangegangenen Jahre zu berechnen. Da die Veranlagung jetzt für das Jahr 1894/95 stattfindet, sind die drei Jahre 1891/92, 1892/93 und 1893/94 maßgebend. Wenn Einnahmen dieser Art noch nicht so lange bestehen, so sind sie nach dem Durchschnitt des Zeitraums ihres Bestehens auf ein Jahr zu berechnen. Feststehende Einnahmen, Gehälter, Besoldungen, Zinsen von Kapitalien, Miethseinnahmen u. sind nicht nach dem dreijährigen Durchschnitt, sondern stets nach ihrem Betrage für das Steuerjahr, also für die Zeit vom 1. April bis zum 31. März des nächsten Jahres anzugeben. Die Handel- und Gewerbetreibenden sind verpflichtet, in der Steuererklärung ihr Einkommen aus anderen Quellen z. B. aus Kapital und Grundvermögen, welches sie durch die Geschäftsbücher gehen lassen, von dem gewerblichen Einkommen gesondert anzugeben.

**Personalien.** Der Regierungs-Assessor Freiherr von Dalwigk in Steintin ist an die Königliche Regierung zu Cassel versetzt worden. — Der neuernannte Regierungs-Assessor Dr. Schönfeld ist der künftigen Regierung zu Siettin zur dienstlichen Verwendung überwiesen worden. — Die Regierungs-Referendare Graf von Stosch aus Stralsund und Dr. jur. Behrend aus Stralsund haben die zweite Staatsprüfung für den höheren Verwaltungsdienst bestanden.

**Röslin, 20. December.** [Postassistentenprüfung.] Die im Laufe der vorigen Woche bei der hiesigen Kaiserlichen Ober-Postdirection abgehaltene Postassistentenprüfung bestanden sämtliche Candidaten, die Herren Lübke, Blödnorn, Bartelt und Wohler aus Röslin, Kannenberg aus Kolberg und Grell aus Polzin.

### Büchertisch.

— „Nach gethaner Arbeit ist gut ruhn“, lautet ein alter Spruch, dessen Richtigkeit schon ein jeder an sich selbst

erfahren hat, wenn er während des Tages fleißig seiner Arbeit obgelegen hat und die Abendstunden die heißersehnte Erholung bringen. Dann greift wohl so mancher gern noch zu einem guten Buche, um auch dem Geiste Erquickung und Genuß zu verschaffen. Zu diesem Zweck eignet sich in ganz besonders hohem Grade die bekannte gebiegene illustrierte Familienzeitung „**Meber Land und Meer**“ (Stuttgart, Deutsche Verlags-Anstalt). Die angenehme Oktav-Ausgabe dieses längst als das trefflichste aller derartigen Blätter anerkannten Journals, von der soeben das 5. Heft erschienen ist, bietet seinen zahl- reichen, über die ganze Welt verbreiteten Lesern und Freunden das denkbar Beste in Wort und Bild. Alle bedeutenden Zeitereignisse finden darin eingehende Behandlung, Romane und Novellen der bedeutendsten Autoren sorgen für Unterhaltung, und eine Menge anderer Artikel aus allen Gebieten des menschlichen Lebens und Wissens bieten reichhaltigen Stoff zum Nachdenken und zur Belehrung. Ein Blick auf das Inhaltsverzeichnis des mit dem 5. Heft soeben vollendeten ersten Bandes der Oktav-Ausgabe (Jahrgang 1893/94) liefert den besten Beweis für das eben Gesagte. Keine andere illustrierte Familienzeitung erfreut sich der gleichen Reichhaltigkeit und ist dabei so billig: der Preis eines der prächtig illustrierten Hefte beträgt nur 1 Mark, des ganzen Bandes, elegant in Leinwand gebunden, 7 Mark.

— Zum vierten Male erscheint soeben im Verlage der Jos. Kösel'schen Buchhandlung in Kempten der beliebte und bekannte **Kneipp-Kalender** (Preis 50 Pf., incl. Porto 60 Pf.)

Den Löwenantheil an dem ebenso interessanten wie reichhaltigen Inhalte hat wie in den Vorjahren der Herausgeber, Herr Pfarrer Kneipp, selbst übernommen. Eine Anzahl belehrender und Aufsehen erregender Krankengeschichten, einige hygienische Abhandlungen, drei Aufsätze über Heilkräuter, ein besonderes für unsere Hausfrauen wichtiges Kapitel über unsere Nahrungsmittel, dazu eine Skizze über sein aus edelster Menschenliebe entstandenes Kinderasyl stammen allein aus der Feder Kneipp's und legen neuerdings glänzendes Zeugniß ab von dem vielseitigen Wissen, dem unerermülichen Schaffens- drange, dem hochherzigen Wohlthätigkeitsinne des greisen Pfarrherrn. Daneben bringt der Kalender noch eine Reihe anderer für die Gesundheitspflege wichtiger Aufsätze, sowie eine hübsche Ergänzung „Belehrt und bekehrt“ von A. v. Reihn, eine Chronik von Wörishofen aus dem letzten Jahre u. s. w. Der Kalender enthält auch wieder einen sehr reichen Bilder- schmuck, darunter ein sehr hübsches Titel-Vollbild. „Das Kinderasyl in Wörishofen“, außerdem ein vollständiges Märkteverzeichnis.

Möge daher der diesjährige Kneippkalender wie seine Vorgänger in Tausenden und Tausenden von Familien Eingang finden und reichlich den Nutzen und Segen stiften, der den bisherigen Schriften des großen Wasserapostel ihren wohl- verdienten Weltruf verschafft hat.

## Allerlei.

— **Berlin. Selbstmord.** Dr. med. Awater, Hindenburg- straße 1, verließ am Montag seine Wohnung, um in die Praxis zu gehen. Am Nachmittag bemerkte der Inspecteur L., der mit seinem Gefährt die über den Spandauer Schiffs- fabrikskanal zwischen Reicheneck und Plothensee führende Brücke passirte, wie ein elegant gekleideter Herr sich ins Wasser stürzte. Hülfe kam leider zu spät. Der Herr war bereits in den Wellen verschwunden, man fand am Ufer nur noch den Hut und Stiefel des Selbstmörders, letzterer trug den Namen: Dr. Awater. Am Ufer befand sich eine Blutlache, so daß die Annahme gerechtfertigt erscheint, daß Dr. Awater sich entweder vorher die Pulsadern geöffnet, oder sich einen Schuß beige- bracht hat. In den Kreisen der dem Dr. Awater Nahestehenden nimmt man, dem „M. J.“ zufolge an, daß die That in einem Falle von geistiger Störung verübt worden sei. Dr. Awater, 47 ein Alter von 52 Jahren erreicht hat, war vor einiger Zeit an Influenza erkrankt. Nachdem er kaum genesen, erkrankte seine Gattin an dieser tödtlichen Krankheit, die eine sehr schwere Lungenentzündung im Gefolge hatte. In der Sorge um seine Frau, rief sich Dr. Awater beinahe auf; es wurden in letzter Zeit Symptome an ihm wahrgenommen, die auf eine geistige Störung schließen ließen.

— **Berlin. Kroß's Etablissement** geht, wie Herr Josef Engel den Berliner Zeitungen mittheilt, in Folge eines soeben abgeschlossenen Pachtvertrages vom 1. April nächsten Jahres ab auf ein Consortium über, das dieses albeliebte Vergnügungslocal wieder zu seiner ursprünglichen Bestimmung zurückerbetriebs geplant und sollen in dem von Grund aus zu restaurirenden Local und Garten im Sommer Concerte im großen Stil veranstaltet werden, während für den Winter eine Vermietung der gesammten oder einzelner Räume zu Festlichkeiten in Aussicht genommen sind. Dabei soll ein elegantes Café und Restaurant unter Hinzuziehung erster Kräfte eingerichtet werden. Die Gründe für diese Veränderung, so schreibt Director Engel, liegen vornehmlich darin, daß das Repertoire der Kroll'schen Oper ein beschränktes bleiben mußte und bei der völligen Umwandlung des Geschmades und des Interesses für die verschiedenen Kunstströmungen den Anforderungen der Zeit nicht mehr Rechnung zu tragen vermochte. Ferner darin, daß der großen Fülle der neu entstandenen Theater in Berlin für eine Sommer-Oper nicht mehr als Bedürfniß gelten konnte.

— **Berlin. Das große Loos der Rothen Kreuz- Lotterie.** Die mitgetheilte Geschichte von dem weggeworfenen Loose der Lotterie vom Rothen Kreuz ist buchstäblich wahr. Das betreffende Dienstmädchen heißt Sophie Zahnle und ist seit längerer Zeit beim Director der Brauerei- und Mälzerei- Berufs-Genossenschaft, Herrn Max Schlegelinger, Wilhelmstraße 38, in Stellung. Nachdem sie drei Tage lang vom 4. bis zum 7. December die Gewinnlisten durchgesehen, war sie der Ansicht, daß die Lotterie beendet sei, und warf das Loos am 7. December Abends fort. Erst durch Zufall ist der wahre Sachverhalt vor drei Tagen herausgekommen. Ein Inmediat- gesuch an den Kaiser ist gestern abgegangen. Es wird versucht werden, den Beweis für den früheren Besig des Looses durch Eid zu erbringen.

— Nachdem in den letzten Tagen verschiedene anar- chistische **Falschmünzer** in Wiesbaden und in Rheinhessen verhaftet worden sind, ist jetzt auch das Haupt dieses anar- chistischen Komplotts, ein berühmter Schreiber Ruppert, ver- haftet worden. Im Ganzen sind jetzt neun Personen in Haft, bei welchen falsches Geld und anarchistische Schriften gefunden wurden. Die Hauptverhandlung wird gegen sie in Wiesbaden stattfinden, weil dort die Herstellung des falschen Geldes betrieben wurde.

— **Thorn, 20. December.** In der Färberei van Rad- zio in der Mauerstraße fand heute Mittags 12 Uhr eine



**Benzin-Explosion** statt. Radzio und dessen Schwester wurden dabei getödtet. Thüren und Fenster sind aus dem Gebäude herausgeschleudert worden. Die Feuerwehr ist mit der Löschung des Brandes beschäftigt.

**Petersburg, 16. December. Unfall.** Die Chronik des Hofballets verzeichnete gestern einen überaus betrübenden Vorfall. Am Nachmittag sollte im Marientheater die Probe des Ballets „Aschenbrödel“ stattfinden. Der Regisseur wollte eben das Zeichen zu beginnen geben. Die Tänzerin Marie Anderson, eine sehr beliebte und talentvolle Künstlerin, stand vor ihrer Toilette, beschäftigt mit einer Brennsehre ihre Frisur in Ordnung zu bringen. Durch eine unvorsichtige Handbewegung warf sie die Benzinquelle um und im Augenblick stand ihre Tanika in Flammen. Ohne die Geistesgegenwart zu verlieren, versuchte sie sich in die Portiere zu wickeln. Als aber auch diese aufflammte, eilte sie auf den Corridor. Es entstand eine furchtbare Panik. Der Regisseur warf der brennenden Tänzerin seinen Pelz um, ein zweiter rief ihr zu, sich zu Boden zu werfen, und drückte einen zweiten Pelz auf sie. Nach wenigen Sekunden war das Feuer erdrückt, die Künstlerin dessen ungeachtet schwer verletzt. Das Gesicht ist nur an einigen Stellen ungefährlich verbrannt, dagegen zeigen Hüften, Brust, Beine und Rücken schwere Brandwunden. Eine Stunde und mehr lag die Arme, die das Bewußtsein keinen Augenblick verlor, ohne ärztliche Hilfe. Der Theater-Arzt war nicht zur Stelle, und als endlich hintereinander drei Privat-Ärzte erschienen, fehlte es in der Theater-Apothekesowohl an Glycerin, Talcum, Soda, wie an Verbandmaterial. Erst nach zweieinhalb Stunden wurde Frau Anderson ins Hospital des Hofreitors gebracht. Unterdessen war die Probe fortgesetzt worden, doch eine Tänzerin nach der anderen fiel in Ohnmacht. Gegen 2 Uhr Nachts flüchtete das Besinden der Kranken die ernstesten Besürchtungen ein; die Ärzte fürchteten eine Blutvergiftung von den Nieren aus. — Abends drohte in demselben Theater, wo die Oper „Tannhäuser“ gegeben wurde, eine Wiederholung des Unglücks. Eine Tänzerin vom Corps de Ballets, deren Costüm mit einem Metallnetz verziert war, setzte sich auf den Kasten, der die elektrischen Leitungsdrähte schützte. So wie das Metallnetz mit diesem in Berührung gerieth, stand auch das leichte Costüm der Tänzerin in Flammen. Diesmal war ein Mann des Löschcommandos mit einer Decke zur Hand, vermittelte welcher er die Flamme sofort löschte, ehe die Tänzerin Brandwunden davontrug. Die Blätter rügen, daß die Garderoben der Tänzerinnen nicht mit Decken zu Löschzwecken versehen und die Costüme der Tänzerinnen nicht imprägnirt sind.

**Neueste Nachrichten.**

**Berlin, 20. December.** Der Kaiser hat heute Vormittag den Vortrag des Ministerpräsidenten Grafen zu Eulenburg entgegengenommen.

Die „Kreuzzeitung“ führt heute aus, der Reichskanzler Caprivi habe eine unüberbrückbare Kluft zwischen sich und den Conservativen geschaffen. Die Conservativen könnten zu ihm kein Vertrauen mehr haben.

Der „Reichsanzeiger“ bezeichnet die Nachricht der Blätter betreffend eine Aenderung der Militärconvention zwischen Württemberg und Preußen als irrig. Die schwebenden Verhandlungen blieben auf dem Boden der genannten Convention und betrafen nur eine zweckmäßigere Regelung der Commandirung, sowie der Veretzung von württembergischen Offizieren nach Preußen, und umgekehrt vermittelte einer Anordnung, durch welche die Anciennitätsverhältnisse in beiden Contingenten mehr übereinstimmend erhalten werden. Es sei sicher anzunehmen, daß die militärischen Rechte des Kaisers und des Königs von Württemberg unberührt bleiben.

**Familien-Nachrichten.**

Gestorben: Herr Ingenieur Rudolf Dietrich (Stettin). Frau Louise Johst geb. Behnke (Köslin). Herr Regierungs-Supernumerar Hugo Töchterhagen (Köslin). Herr Förster a. D. Gustav Holz (Köslin). Frau Ernestine Stange geb. Richter (Stargard). Herr Schuhmachermeister Ferdinand Hinzmann (Stargard). Verw. Frau Bagel geb. Boshke (Stolz). Fräulein Emilie Wietke (Stolz).

Heute Morgen 1/2 Uhr endete ein sanfter Tod das Leben meines lieben Mannes, unseres guten Vaters, Sohnes, Bruders, Schwagers, des Maurermeisters

**Carl Gültzow**

in seinem noch nicht vollendeten 40. Lebensjahre. Dies zeigen, mit der Bitte um stille Theilnahme tiefbetrübt an die trauernden Hinterbliebenen. Stolz, den 21. December 1893. Die Beerdigung findet am Sonntag, den 24. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr nach vorangegangener halbstündiger Trauergottesdienst statt.

**Bekanntmachung.**

Zur Unterbringung von drei Klassen der hiesigen Bürgerknabenschule werden vom 1. April 1894 ab geeignete Räumlichkeiten zu mietzen gesucht. Offerten nebst Preisangaben werden binnen 2 Wochen erbeten. Stolz, den 16. December 1893. Der Magistrat.

Für Hilfsbedürftige in meiner Gemeinde bitte ich um gütige Verabreichung von Gaben zum Weihnachtsfeste. Stolz, den 7. December 1893. Wellmer, Pastor prim. an St. Marien.

**Dr. med. Volbeding,** Düsseldorf, Königs-Allee 6, prakt. homöop. Arzt behandelt vorzugsweise brieflich mit bestem Erfolge.

**Holz-Verkauf**

in der Königl. Oberförsterei Stolz. Am Sonnabend, den 23. December cr., von Vormittags 10 Uhr ab sollen im Hotel Klein hieselbst nachstehend aufgeführte Hölzer versteigert werden:

- A. Aus dem Wirtschaftsjahre 1892/93. I. Schutzbezirk Mellin Jagd 9a, Buchen: 1 rm Knüppel, 3 rm Keisig. II. Schutzbezirk Damerow Jagd 87, 105, Kiefern: 8 rm Kloben. III. Schutzbezirk Buchhorst Jagd 143, Buchen: 4 rm Knüppel.

- B. Aus dem Wirtschaftsjahre 1893/94. Schutzbezirk Mellin Jagd 1 und 6, Buchen: 208 rm Keisig, Birken: 22 rm Kloben, 23 rm Knüppel, 6 rm Keisig, Erlen: 2 rm Kloben, 1 rm Keisig, Fichten: 455 Stangen I.-VI. Kl., 72 rm Keisig, Kiefern: 3 rm Knüppel, 104 rm Keisig.

Die Forstschutzbeamten werden das Holz auf Verlangen vor dem Termine vorgeigen. Stolz, den 16. December 1893. Der Königl. Forstmeister.

**Freiwillige Versteigerung.**

Am Sonnabend, den 23. d. Mts. Vormittags 11 Uhr werde ich auf dem hiesigen Stephansplaz 1 komplettes einspänn. Fuhrwerk, 1 Ausfahrwagen öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern. Voss, Gerichtsvollzieher.

und alle Ernennungen, sowie Beförderungen nach wie vor von dem Contingentsherrn befohlen würden.

**Telegramme der „Stolper Post“.** Paris, 21. December. (Wolffs Bureau.) Bei Orleans wurden gestern die beiden Anarchisten Monnier und Colas verhaftet, und Papiere beschlagnahmt. Wegen der Ende November an Caprivi aus Orleans gesandten Höllemaschine hatten bei beiden Hausdurchsuchungen stattgefunden, die erfolglos geblieben waren.

**Ca. 2000 Stück Foulard-Seide Nr. 135** bis 5.85 p. M. — bedruckt mit den neuesten Dessins u. Farben — sowie schwarze, weiße und farbige Seidenstoffe u. 75 Pf. bis Nr. 18.65 p. Met. — glatt, gestreift, kariert, gemustert, Damaste etc. (ca. 240 versch. Qual. und 2000 versch. Farben, Dessins etc.). **Porto- und steuerfrei ins Haus!!** Katalog und Muster umgehend. **G. Henneberg's Seidenfabrik** (k. k. Hofl.) Zürich.

**Marktberichte.**

**Berliner Viehmarkt.** Berlin, 20. December. (Städtischer Schlachtviehmarkt. Amtlicher Bericht der Direktion.) Zum Verkauf standen 1117 Kinder, 9475 Schweine (incl. 760 Bafonier und 755 Galizier, 2499 Kälber, 2196 Hammel. Von den Kindern, unter denen sich übrigens 911 Ueberständler von Sonnabend befanden, wurde reichlich die Hälfte, ausschließlich geringe Waare, zu Preisen des letzten Marktes verkauft. — Der Markt inländischer Schweine, an dem, wie stets vor dem Feste, leichte nicht fette Waare bevorzugt wurde, wickelte sich etwas reger ab als in letzter Zeit und wurde geräumt. 1. Qual. 54, ausgesuchte Posten darüber, 2. Qual. 51—53, 3. Qual. 46—50, Galizier 44—45 M. per 100 Pfd. mit 20 pCt. Tara. Der Handel in österreichisch-ungarischen Schweinen war matt, es wurde nicht geräumt. Bafonier 44—45 M. p. 100 Pfd. mit 50—55 Pfd. Tara pro Stück. — Kälber erzielten bei ruhigem Handel die vorwöchentlichen Preise. 1. Qualität 59—65, ausgesuchte Waare darüber: 2. 48—57, 3. 38—47 Pf. per Pfund Fleischgewicht. — Am Hammelmarkt nur geringer Umsatz zu unveränderten Preisen.

**Börsenberichte.**

**Berlin, 20. December.** Weizen (mit Ausschluß von Raubweizen) per 1000 kg. loco still. Termin: fest. Gel. — t. Ründigungspreis — Nr. loco 135—148 M. n. Qual. Lieferungsqualität 143 M., per diesen Monat 143,25—143,50 bez., per Januar 1894 —, per Februar —, per März —, per April —, per Mai 150—150,5 bez., per Juni — Roggen per 1000 kg. loco geringer Verkehr. Termine höher. Gel. 550 t. Ründigungspreis 126,5 M. loco 123—128 M. nach Qual. Lieferungsqualität 126 M., inländischer guter 126—126,5 ab Bahn bez., russischer —, per diesen Monat 126,75—126,25—126,5 bez., per Januar 1894 —, per April 130,75 bez., per Mai 130,5—131 bez., per Juli —. Gerste per 1000 kg. ruhig. Große u. kleine 149—185, Futtergerste 115—140 M. n. d. Hafer per 1000 kg. loco etwas lebhafter. Termine wenig verändert. Gel. loco t. Ründigungspreis 156,75 M. loco 143—183 M. nach Qual. Lieferungsqualität 157 M. Pommerischer mittel bis guter 145—162 bez., feiner 163—178 bez., preuß. mittel bis guter 145—162 bez., feiner 163—180 bez., schlesischer mittel bis guter 145—162 bez., feiner —, per diesen Monat 156,75—156,5 bez., per Mai 1894 142—142,25 bez., per Juni —. Petroleum (Raffinirtes Standardmisch) per 100 kg mit faß in Posten von 100 Ctr. Termine —. Gefündigt kg. Ründigungspreis — Markt. loco —, per diesen Monat —. Spiritus mit 50 Mark Verbrauchsabgabe per 100 l a 100% = 10,000 % nach Tralles. Gel. — kg. Ründigungspreis — M. loco ohne faß 50,9 bez. Spiritus mit 70 M. Verbrauchsabgabe per 100 l a 100% = 10,000% nach Tralles. Gel. —. l. Ründigungspreis — M. loco ohne faß 31,4 bez. per diesen Monat —. Spiritus mit 50 M. Verbrauchsabgabe per 100 l a 100% =

10000 % nach Tralles. — Gel. — l. Ründigpr. — M. loco mit faß per diesen Monat —. Spiritus mit 70 M. Verbrauchsabgabe. Dehauptet. Gel. 50'00 l. Ründigungspreis 30,5 M. loco mit faß —, per diesen Monat 30,5—30,4—30,6 bez., per Februar 1894 —, per März —, per April 36,8—36,9 bez., per Mai 37—37,1—37 bez., per Juni —, per September —. **Stettin, 20. December.** Witterung: Regnig Temperatur + 3° A. Barometer 756 Mm. Bind. Weizen geschäftslos, per 1000 Kilo loco 123—128 M., per December 139,50 M. nom., per April-Mai 145,50 M. Br. u. Gd. Roggen still, per 1000 Kilo loco 117—120 Mark, per December 122 M. nom., per April-Mai 126,25—127—126,75 M. bez. Gerste per 1000 Kilo loco 138—160 M. Hafer per 1000 Kilo loco 140—148 Mark. Spiritus unverändert, per 100 Liter a 100% loco ohne faß 70er 30,60 M. bez., per December 70er 29,60 M. nom., per April-Mai 31,70 M. bez., per Mai-Juni 70er 31,00 M. Br. u. Gd. **Berliner Fondsnotiz vom 20. December.** Preuss. Centr.-Bod. 160,30 G. Rom. Hypoth.-Bod. 114,50 G. Reichsbank 154,50 G. Disl.-Kommand. 171,75 G. Deutsche Pant. 152,00 G. Oest. Reichsanleihe 4 106,6 G. do. do. 3 99,90 G. do. do. 3 85,50 G. Konsolidirte Anleihe 4 106,75 G. Staats-Anleihe 4 101,75 G. Staats-Schuldsch. 3 99,90 G. Imperials per Stück 20,32 G. 20 Franks-Stück 16,17 G. Dollars per Stück 4,775 G. Imperials per Stück —. Imperials per 500 Gr. t. Englische Banknoten 20,32 G. Französische Banknoten 80,80 G. Oesterreich. Banknoten 163,05 G. Russische Noten 100 R. 215,55 G.

**Stolper Wetterbericht.**

21. Decbr.	Luft-Temperatur				Windrichtung	
	Vormittags		Nachmittags		10 Uhr	4 Uhr
	8 Uhr	10 Uhr	12 Uhr	2 Uhr	4 Uhr	
	+3	+4	+4	+5	+6	S. W.

**Barometerstand in mm.**

21. Decbr.	Vormittags		Nachmittags		
	8 Uhr	10 Uhr	12 Uhr	2 Uhr	4 Uhr
	742	742	743	744	745

Am 22. December. Sonnenaufgang: 8 Uhr 15 Min. Sonnenuntergang: 3 Uhr 27 Min.

**Eisenbahnfahrplan.**

Ankunft in Stolz		Abfahrt von Stolz	
von Berlin 11,51 Vorm. 3,50 Nm.	12,00 Nachts.	nach Berlin 4,30 Morg. 10,39 Vorm. 3,50 Nachts.	
„ Belgard 9,56 Vorm.	„ Schlawe 5,53 Abds.	„ Belgard 6,38 Nachm.	„ Schlawe 7,45 Vorm.
„ Danzig 10,34 Vorm. 3,40 Nachmitt. 9,55 Abds.	„ Lauenburg 7,36 Vorm.	„ Lauenburg 9,3 Abds.	„ Neustettin 5,7 Morg. 8,43 Vorm. 4 Nachm.
„ Neustettin 10,16 Vorm. 1,30 Mittg. 7,35 Abds.	„ Wittow 10,16 Vorm. 5,58 Nachm.	„ Wittow 5,7 Morg. 6,8 Abds.	„ Stolpmünde 5,21 Morg. 1,56 Nm. 4,6 Nachm.
„ Stolpmünde 8,38 Vorm. 3,12 Nachm. 7,16 Abds.			

**Postenfahrplan.**

Ankunft in Stolz		Abfahrt von Stolz	
von Wittow 4 Morg.	„ Schmolzin 9,30 Vorm.	nach Wittow 12,30 Nachts.	„ Schmolzin 4,15 Nachm.
„ Wobesde 7,25 Abds. (Fahrende Landbriefträgerpost.)	„ Rathsh-Dammig 6 Abds. (Fahrende Landbriefträge p.)	„ Wobesde 4,35 Morg. (Fahrende Landbriefträgerpost.)	„ Rathsh-Dammig 12,55 Nachm. (Fahrende Landbriefträgerpost.)
„ Duadenburg 2,20 Nachm. (Fahrende Landbriefträgerpost.)		„ Duadenburg 4,50 Morg. (Fahrende Landbriefträgerpost.)	

Hierdurch beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, daß ich gleich nach Neujahr hieselbst wieder einen Kursus für **Lanz-Unterricht** eröffnen werde. Näheres zur angemessenen Zeit. **Emil Weirich.**

**Warnung.** Der große Erfolg, den unsere **Patent-Stollen** erlangen, hat Anlass zu verschiedenen werthlosen Nachahmungen gegeben. Man kaufe daher unsere **Stets scharfen H-Stollen** Kronent. ist unanwendbar nur von uns direct, od. nur in solchen Eisenhandlungen, in denen an e. Plakat Rother Huse in Holzsen ausgehängt ist. Preislisten und Zeichnungen gratis. **Leonhardt & Co.** Berlin, Schilbaurdamm 3.

**Christbaum-Confect** reichhaltig gemischt als Figuren, Thiere, Sterne etc. Kiste 440 Stück M. 2,80, Nachnahme. Bei 3 Pfsten portofrei. **Paul Benedix, Dresden-N. 12.**

**Natur-Weine** Oswald Nier Hauptgeschäft Nr. 123 BERLIN **„Enggypste“** Zu haben in Stolz i. Pom. bei Herrn A. Nikrant, Mittelstr. 191.

**Freibank.** Freitag Nachm. 2 Uhr Verkauf von getödtetem tuberkulösem Rindfleisch à Pfd. 30 Pfg., (ca 400 Pfd.) **Die Schlachthof-Verwaltung.** **Schte russische Boots u. Gummi schuhe** Marke der Russian-American-India Rubber Co. empfiehlt zu billigsten Preisen **Carl Ruthenberg.** Alle Sorten **Handschuhe, Hosenträger, Lein. Kragen und Manschetten, Regenschirme** empfiehlt in größter Auswahl billigst **Carl Ruthenberg.**

**Stückkohlen, Würfelkohlen, Nußkohlen, Briquettes, Koks, Anthracitkohlen** empfehlen in bester Qualität ab Lager und frei in's Haus zu den billigsten Preisen **Giese & Stern, Kohlenhandlung, Stephanplatz 35.**

Bestellungen jeder Art Kuchen als: **Baumkuchen, Eis, Torten, Schlaghahne etc.** nimmt entgegen **F. W. Lührs, Couditor.**

**Gummi-Artikel** Sanitäts-Bazar, J. B. Fischer Frankfurt a. M. vers. verschloß. Preisliste von nur besten franzöf. u. engl. Specialitäten gegen 10 Pfg. **Dom. Carzin** verkauft wegen Ueberfüllung des Stalles **2-3 gesunde, starke Pferde,** 6-7 Jahre alt.

**1 Zuchteber** Weißner Race, importirt, 1 Jahr alt, steht zum Verkauf auf dem **Dom. Wartlin** bei **Remig, Pommeru.** **Leonberger Hündin,** 11 Monate alt, verkäuflich in **Carzin. Wilh.** Ein sauberes Mädchen findet leichten Dienst zum 1. Januar Bahnhofstr. 16, 2 Tr. b. Fr. Eish.-Sec. **Richter.** Zu Urbani 1894 findet ein **Schäfer,** welcher zwei Knechte halten muß, Stellung in **Loffin. M. v. Puttkamer.** Zum 1. April oder früher suche einen unverheiratheten **Gärtner,** der auch die Jagd auszuüben hat. **von Boehn, Lojow bei Dammen.** **Deputat-Schmied,** der einen Zuchtlager zu stellen hat, wird in **Labüßow** zu **Warren 18. 4** gesucht. **von Gottberg.**



# „Triumph“ Süßrahm Margarine

aus der Fabrik von  
**Fritz Homann-Dissen**

ist in Qualität der feinsten Grassbutter gleich und daher der beste Ersatz für dieselbe.

„Triumph“ eignet sich sowohl zum Streichen auf Brod wie auch zu Brat-, Koch- und Backzwecken **vorzüglich**, bräunt beim Braten und **verköcht** wie Naturbutter.

Die Analyse des ver. Gerichts-Chemiker Dr. Kaysser lautet: Die mir unter obiger Bezeichnung eingefandte Margarine enthält nach der chemischen Untersuchung

Fett 89,774 — Wasser 7,410 — Kochsalz und Käsestoff 2,816 Prozent.

Dortmund, den 5. März 1892.

gez. Dr. Kaysser, ver. Gerichts-Chemiker.

Zu haben bei den Herren: **Robert Blaesing, A. P. Hillebrand, A. Nkrant, E. A. Nietardt, Julius Schweitzer, L. W. Technow, Hugo Zimmermann Nachf., Ernst Puttkammer, W. Spelling.**  
In **Stolpmünde** bei **F. W. Koepke** und **Fedor John.**

Das edelste, köstlichste, wirksamste daher billigste Hausmittel bei catarrhalischen Affectionen der



**Influenza,**  
bei Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Hals- und Brustschmerzen, Keuchhusten der Kinder,  
ist der aus dem frischen Saft feinsten Weintrauben bereitete **rheinische Trauben-Brust-Honig** seit 26 Jahren in vielen Millionen Fällen erprobt und einzig wirkend anerkannt. Bei **Influenza** ein ganz unersehliches Haus-, Genus- und Kraftmittel, indem durch Gebrauch dieses Traubenpräparats die catarrhalischen Affectionen durch rasche **Schleim-Absonderung** sehr gemildert und die Patienten bei Kräften erhalten werden. — Man beachte den bei jeder Flasche befindlichen Prospekt und hüte sich vor den vielen bösen Nachahmungen unter gleichen und ähnlichen Namen. Stets echt mit den Originalen des **gerichtlich anerkannten Erfinders W. Zickenheimer in Mainz** per Flasche 0,60, 1, 1 1/2, u. 3 M. neuester 1893er vorzüglicher Füllung in **Stolp** bei **A. Lemme & Co**

# Weihnachts-Angebot

von **A. J. Wolffberg**  
Strumpf- und Wollwaren-Fabrik.

Ich empfehle mein reichsortirtes Lager zu wirklich billigen Preisen als:

**Tricotagen** in allen Systemen,  
**Concert-, Theater- u. Promenadentücher,**  
**Westen zur Jagd und**  
**Westen für Damen und Kinder,**  
**Höcke Handarbeit** u. u.



Größte Auswahl in praktischen Weihnachtsgeschenken als:  
**Hänge-, Tisch- u. Klavier-Lampen,**  
**Ampeln,**  
bestes giftfreies emaillirtes Geschirr, Kassetten, Dokumentenkasten, Klosets etc. empfiehlt zu äußerst billigen Preisen  
**Fr. Kolbe.**



Kaufe jeden Posten  
**Fabrikkartoffeln,**  
als beauftragter Aufkäufer für die **Stolper Stärke- u. Kartoffelmehl Fabrik,** und erbitte Offerten.  
**G. Holtz-Amtsstr. 18.**

Man verlange ausdrücklich:  
**Die beste Süßrahm-Margarine**  
Marke: **„Monopol“**

aus der altbewährten Fabrik von  
**W. Bornheim & Schanzleh,**  
Köln-Ehrenfeld.

„Monopol“ ist seit einer Reihe von Jahren am hiesigen Plage eingeführt u. **stets frisch** in fast allen besseren Geschäften der Branche zu haben.

„Monopol“ ist **unübertroffener** Ersatz für gute Naturbutter.

Beim Einkauf achte man genau darauf, daß die Firma als auch die Marke auf den Gebinden angebracht sind.

Vertreter: **Max Wunderlich - Stolp.**

# Alters- und Kinder-Versorgung.

**Erhöhung des Einkommens, event. Steuer-Ermäßigung**  
gewähren Leibrenten- und Kapital-Versicherungen der seit 1838 unter besonderer Staatsaufsicht auf Gegenseitigkeit bestehenden, bei 82 Millionen Mark Vermögen größte Sicherheit bietenden und mit öffentlicher Sparrasse verbundenen

**Preussischen Renten-Versicherungs-Anstalt.**  
respekte durch die Direction, Berlin, Kaiserhoffstr. 2, und den Vertreter: **Buchdruckereibes. Max Feige i. Stolp, Wollweber-Casse Nr. 254.**

# Zongemälde.

6 leichte Charakterstücke für Klavier, im Umfang von 5 Tönen, komponirt und mit Fingersatz versehen von  
**Franz Behr, op. 649.**  
No. 1. Husaren Kommen. | No. 3. Abendglocken. | No. 5. Elfentanz.  
2. Stilles Glück. | 4. Bergliedchen. | 6. Waldesfrieden.  
No. 1-6 in 1 Hefte **Mk. 1.-**  
Zur Bildung des musikalischen Verständnisses vorzüglich geeignete, reizend klingende Stückchen in prachtvoller Ausstattung. Als Festgeschenk sehr zu empfehlen.  
Gegen Einsendung des Betrages erfolgt Frankozusendung. Nachnahme vertheuert um 60 Pfg.  
Verlag von **P. J. Tonger, Köln am Rhein.**

Die Haupt-Niederlage der **Danziger Actien-Bier-Bräuerei** von **R. Hackbarth's Nachf.**

**Bahnhofstraße Nr. 12** empfiehlt als vorzügliches Tafelbier

**Danziger Exportbier** im Geschmack dem echten Erlanger fast gleich,  
1 Flasche 15 Pf., 2 Flaschen 25 Pf.,

**Danz. dunk. Lagerbier**  
3 Flaschen 25 Pf.,

**Danz. hell Böhmisches**  
3 Flaschen 25 Pf.

**Engl. Porter** | **Bass & Co.**  
**Pale Ale**  
**Echt Erlanger** (Erich),  
**Echt Gräzer** (Bühnisch),  
**Weiß- u. Braumbier.**



**Preis-Medaille**  
**Welt-Ausstellung**  
**Chicago.**

Deutsch-Italienische **Wein-Import Gesellschaft**  
Daube, Donner, Kinen & Co.,  
Central-Verwaltung: **Franfurt a. M.**  
Die unter königl. ital. Staatscontrolle stehenden Weine der Gesellschaft sind zu beziehen in Stolp durch Gebr. **Ladisch, A. Brandenburg, A. Nkrant,** Mittelstraße Nr. 191, **Otto Tillack,** Holzthorstraße Nr. 44

**Zahlungs-Befehle** empfiehlt: **F. W. Feige's Buchdruckerei.**

Ein **Weihnachtsgeschenk** von Millionen ist:  
1 Stadt Barletta-Loos.  
1 Stadt Venediger-Loos.  
1 T. Eisenbahn-Loos.  
da jedes Loos im Laufe der Ziehungen gewinnen „muss.“  
Ankauf überall gesetzlich gestattet.  
Haupttreffer: 2 Millionen, 1 Million, 500 000, 400 000, 200 000, 100 000, 50 000, 40 000, 30 000 Fres. u. s. w.  
Nächste Ziehung 31. December. Monatl. Einz. mit vollem Gewinnrecht von dieser Ziehung an auf diese 3 Original-Loose **Mk. 6**  
Porto 40 Pfg., Gewinnlisten gratis. Bestellungen erbittet noch umgehend **Bank-Agentur Döring Deutsch-Lissa.**

# Bitte.

Mit dem herannahenden Weihnachtsfeste kommt unsere herzliche Bitte an alle Freunde unseres Rettungshauses auch in diesem Jahre unserer Kinder zu gedenken! Wenn auch die Zeitverhältnisse mannigfach nicht günstig sind, so hat es unsere Anstalt in den 37 Jahren ihres Bestehens reichlich erfahren, daß eine barmherzige Liebe allzeit Mittel und Wege findet den Armen und Glenden wohlzuthuen. Daher vertrauen wir, daß unsere Bitte auch in diesem Jahre offene Herzen und Hände finden wird. Herzliche Gaben nehmen dankbar entgegen.  
**Fr. v. Gostkowska.**  
**Fr. Bürgermeister Matthes.**  
**Fr. Kreisbaumeister Müller.**  
**Fr. Prediger Friederici.**  
Der Vorstand des Rettungshauses.  
**Friederici.**

**Pierzu eine Beilage.**

Wöchentlich eine Nummer Preis vierteljährlich 2 Mark

# Schorers Familienblatt.

XV. Jahrgang, 1894.

Beliebtestes und reichhaltigstes Unterhaltungsblatt  
Prachtvoll illustirt

Glänzende farbige Kunst- und Extra-Beilagen  
Abonnements bei allen Buchhandlungen und Postanstalten  
(Postzeitungskatalog Nr. 6009)

Probe-Nummern umsonst un-  
**frei** auch von der Verlagshandlung  
Berlin W. 35, Potsdamerstr. 27 a.

**J. S. Schorer u. G.**

Auch in 18 Hefen jährlich zum Preise von je 50 Pfg

Eine herrliche Weihnachtsgabe für Knaben und Mädchen von 10-16 Jahren ist der soeben erschienene 48te Band von

# Franz Hoffmann's neuer deutscher Jugendfreund.

ein Familienbuch, in dem auch Erwachsene gern lesen.  
572 Seiten Text mit vielen ganz- u. doppelseitigen Bildern in Farbendruck, Stahlstich etc. etc. **Prüchtig gebunden für M. 6.-**  
zu beziehen durch jede Buchhandlung, sowie direkt von **Schmidt & Spring** in **Stuttgart.**

# Die Annoncen-Expedition

von **F. W. Feige's Buchdruckerei** in **Stolp**

vermittelt für alle existirenden Zeitungen Annoncen, berechnet weder Porto noch Provision, sondern nur die Originalpreise, erspart den Inserenten daher alle und jede Spesen.

Allen Geschäftslenten und Privaten zur Ertheilung gefälliger Ordres bestens empfohlen.